

Pressemitteilung

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Main-Kinzig

Andreas Müller
Tulpenweg 3
63579 Freigericht

Tel. 06055/906070
mobil 0174/3019484
e-mail Andreas.Mueller@linksfraktion-mkk.de
web www.dielinke-mkk.de

10.April 2008

Main-Kinzig – Auf der Tagesordnung des Kreistages am Freitag, 11. April, steht die gutachterlich Stellungnahme zur strategischen Ausrichtung der kreiseigenen Betriebe.

Die Kreistagsfraktion der LINKEN bewerten das Ergebnis des Gutachtens als Bekräftigung ihrer Position, dass öffentliche Unternehmen leistungsfähig sein können und im Wettbewerb bestehen können.

Das Gutachten zeigt, dass die Position der LINKEN kein öffentliches Eigentum zu verkaufen richtig ist. Müller erinnert daran, dass die LINKEN vom Main-Kinzig-Kreis fordern an den öffentlichen Betrieben festzuhalten und nicht an private Anbieter zu veräußern. Dies habe man schon beim Verkauf der Kreiswerke Hanau an die Kreiswerke Gelnhausen, heute Kreiswerke Main-Kinzig deutlich gemacht. Es könne doch niemand ernsthaft glauben, dass E.ON. auf Gewinne verzichten werde und ausgerechnet bei den Kreiswerken Main Kinzig eine moderate Preispolitik betreibe.

Aufgrund dieses Gutachtens wäre der richtige Schritt, die bereits privatisierten Anteile zurückzukaufen, so der Fraktionsvorsitzende Andreas Müller

Müller stellt fest, dass die Kreiswerke Gelnhausen nur noch zu 51 Prozent im Besitz des Kreises seien, 24,5 Prozent gehörten schon E.ON Mitte AG, 14,5 Prozent Überlandwerke Fulda AG und 10 Prozent BGS Beteiligungsgesellschaft gemeinsamer Strombezug mbH. Damit seien die Kreiswerke praktisch zu 49 Prozent privatisiert, stellt Müller fest. Die Möglichkeiten des Kreises, die Synergiemöglichkeiten aus kreiseigenen Gesellschaften zu nutzen und eine bürgerfreundliche Preispolitik zu betreiben seien sehr eingeschränkt. Auch bei einer Mehrheitsbeteiligung von 51 Prozent, müssten Rücksichten genommen werden, so Müller. Als reine öffentliche Betriebe könne der Kreis die Vorteile die dieses Gutachtens aufzeigen im Sinne seiner der Bürgerinnen und Bürger nutzen in dem er zum Beispiel günstige Tarife anbietet.